

Das deutsche Urheberrecht

**Rechtsanwältin
Kerstin Schmid
Willich**



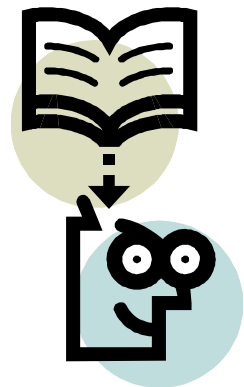
Rechtsquellen im Urheberrecht

- **Gesetz über Urheberrecht aus dem Jahre 1965**
- **Internationales Abkommen von Rom vom 26.10.1961 über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmer**
- **Berner Übereinkunft vom 09.09.1971**

Schutz geistigen Eigentums

– **Literatur, Kunst, Musik**

– **Urheberrechtsgesetz**



• **Leistungen auf dem Gebiet der Technik, ästhetischen Leistungen und Bezeichnungen als Markingleistung**

– **Patentgesetz**

– **Gebrauchsmustergesetz**

– **Geschmacksmustergesetz**

– **Markengesetz**



Einteilung und Unterscheidung der Schutzrechte

	Urheberrecht	Patente	Gebrauchsmuster	Marken	Geschmacksmuster
Geschützt werden	Kulturelle Leistungen	Technische Erfindungen	Technische Erfindungen	Marken für Waren und Dienstleistungen	Design
Erfordernis für den Schutz	Werk geistiger Schöpfung	neu, Über den Stand der Technik hinausgehende Erfindung	neu, Über den Stand der Technik hinausgehender erfinderischer Schritt	Graphisch darstellbar, keine Beschreibung Unterscheidungskraft	Neu, Zwei- oder Dreidimensionale Erscheinungsform eines Erzeugnisses
Schutzbeginn	entsteht formlos automatisch mit Werkschöpfung	mit der Veröffentlichung im Patentblatt	mit der Eintragung in das jeweilige Register	=====è	===è

Das Werk- Begriff

- § 2 Abs.2 UrhG definiert das Werk als „persönliche geistige Schöpfung“
- Dieser umfasst nach herrschender Meinung in Literatur und Rechtsprechung vier Elemente
- 1) persönliches Schaffen
- 2) wahrnehmbare Formgestaltung
- 3) geistiger Gehalt
- 4) eigenpersönliche Prägung



Geschützte Werke i.S.d. § 2 UrhG

- **Sprachwerke, wie Schriften und Reden**
- **Werke der Musik**
- **Pantomimische Werke, Werke der Tanzkunst**
- **Werke der bildenden Kunst, einschließlich der Baukunst**
- **Lichtbildwerke**
- **Filmwerke**
- **Darstellungen wissenschaftlicher Art**

Person des Urhebers § 7 UrhG

- **Schöpfer des Werkes kann nur eine natürliche Person sein**
- **Geschäftsfähigkeit wird nicht vorausgesetzt**
- **Miturheberschaft**
- **Zweck des Urheberrechts- gesetzgeberischer Hintergrund**
- **Unterscheidung zum anglo-amerikanischen Recht**

Entstehung des Urheberrechts

- Das Urheberrecht entsteht mit der Schaffung des Werkes
- Nach deutschem Recht gibt es kein Verfahren, keinen Antrag,
- Es gibt keine amtliche Prüfung oder Registrierung

- Der unkomplizierten Entstehung des Rechts steht jedoch die Tatsache gegenüber, dass im Streitfall die Gerichte entscheiden müssen, ob ein Urheberrecht besteht.

- Das Urheberrecht ist nicht durch Rechtsgeschäft unter Lebenden übertragbar (§ 29 Abs.1 UrhG), es ist aber vererblich (§28 Abs.1 UrhG

- Es erlischt 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (§64 UrhG).

Auswirkungen des Urheberrechts auf die Wirtschaft

- Es entstanden neue Wirtschaftszweige, die man als **Kulturwirtschaft** bezeichnet.
- Verlage
- Rundfunk- und Fernsehgesellschaften
- Theater – und Konzertveranstalter
- Filmindustrie
- Verwertungsgesellschaften

Auswirkungen des Urheberrechts für den Rechtsinhaber

- **Ähnlich wie das Eigentumsrecht, es räumt dem Rechtsinhaber bestimmte Befugnisse ein**
- **Veröffentlichungsrecht**
- **Verbot der Entstellung des Werkes**
- **Anerkennung der Urheberschaft durch Nennung seines Namens bei Veröffentlichung**
- **Alleiniges Recht des Rechtsinhabers seine Leistung wirtschaftlich zu verwerten**

Einschränkungen des Urheberrechts

- **Im Interesse der Allgemeinheit sieht das Gesetz in den §§ 44a- 63 UrhG zahlreiche Einschränkungen des Urheberrechts vor**
- **Vervielfältigungen oder Verwendung von geschütztem Material zu nichtkommerziellen Zwecken**
- **Angepasste Kopien für behinderte Menschen, wenn für sie keine wahrnehmbare Version des Werkes zur Verfügung steht**
- **Teile von geschützten Werken dürfen für Zeitungsartikel Rundfunkkommentare im Interesse der Informationsfreiheit veröffentlicht werden**
- **Zitate sind zulässig, sofern die Quelle deutlich gemacht ist**

Das Lizenzvertragsrecht

Einfache Lizenz

- **Das Nutzungsrecht wird auf einen oder mehrere Köpfe verteilt (§ 31 Abs.2 UrhG)**

Ausschließliche Lizenz

- **Das Nutzungsrecht wird einer einzigen Person erteilt, unter Ausschluss aller anderen (§ 31 Abs.3 UrhG)**
- **Nachteil:**

Der Urheber verliert an Einfluss

Inhalt eines Lizenzvertrages

- **Verwertungsart**
- **Höhe der Lizenzgebühren**
- **Laufzeit**
- **Vertragsstrafe**
- **einfache oder ausschließliche Lizenz**
- **räumliche oder örtliche Begrenzungen**
- **Unterlizenzen**
- **Änderungen/ Bearbeitungen**
- **Außerordentliches Rücktritts- bzw. Kündigungsrecht**
- **Gerichtsstand**

Gesetzliche Sanktionen bei Verstößen gegen das Urheberrecht

- Bei unerlaubter Verwertung von urheberrechtlich geschützten Werken droht eine Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe .
- Strafbar ist auch, wenn jemand ohne Einwilligung des Berechtigten eine Urheberbezeichnung an ein geschütztes Werk anbringt
- Dies gilt auch für unerlaubte Eingriffe in technische Schutzmaßnahmen
- Privatrechtlich stehen dem Verletzten gegenüber dem Störer Ansprüche auf Beseitigung der Beeinträchtigung, oder bei Wiederholungsgefahr auf Unterlassen zu.
- Daneben kann auch Schadensersatz verlangt werden-
- Außerdem hat der Urheber ein Recht auf Vernichtung von Plagiaten und Widerruf widerrechtlich veröffentlichter Werke

Beispiele aus der Rechtsprechung

- **Kopierladen schuldet volle Urheberrechtsvergütung, auch wenn der Inhaber allgemein darauf hinweist, dass keine urheberrechtlich geschützten Werke kopiert werden dürfen (BGH Urteil vom 20.11.2008- AZ.: I ZR 62/06**
- **Ein Gedicht kann in Auszügen in zulässiger Weise zitiert werden (Urteil des LG München vom 13.05.2008-AZ 21 O 618/ 09)**
- **Ein Produktfoto darf nicht ohne Zustimmung des Rechtsinhabers bei ebay veröffentlicht werden**
- **(Urteil des OLG Brandenburg vom 03.02.2009- Az: 6U 58/08)**

2) Das deutsche Ausländerrecht

**Rechtsanwältin
Kerstin Schmid
Willich**



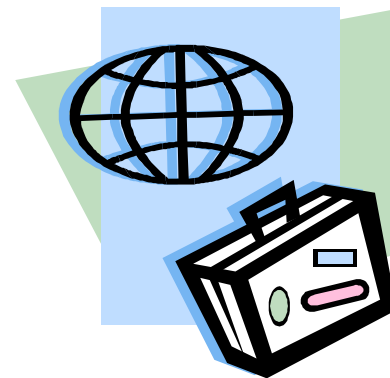
Rechtsquellen des deutschen Ausländerrechts

- **Aufenthaltsgesetz**
- **Aufenthaltsverordnung**
- **Freizügigkeitsgesetz/EU**
- **Qualifikationsrichtlinie RL 2004/83/ EG 5**
- **Unionsbürgerrichtlinie RL 2004/38/ EG 5**
- **Schengener Durchführungsübereinkommen**
- **Beschäftigungsverordnung**
- **Staatsangehörigkeitsgesetz**
- **Dublin- II Verordnung EG NR.: 343/2003-19**
- **Integrationskursverordnung**



Der rechtmäßige Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland

- **Gem. § 4 Abs.1 AufenthG bedürfen Ausländer für die Einreise und den weiteren Aufenthalt im Bundesgebiet eines Aufenthaltstitels**
- **Es gilt der Grundsatz des Verbots mit Erlaubnisvorbehalt**
- **Der Grundsatz wird überlagert durch die gemeinschaftsrechtlichen Regelungen über die Freizügigkeit von Unionsbürgern**



Das System der positiven und negativen Erteilungsvoraussetzungen

- **Regelerteilungsvoraussetzungen gem. § 5 Abs. 1 AufenthG**
- **Sicherung des Lebensunterhalts**
- **Feststellung der Identität und Staatsangehörigkeit (§ 5 Abs.1 Nr.1 AufenthG)**
- **Fehlen eines Ausweisungsgrundes**
- **Ausschluss der Beeinträchtigung oder Gefährdung von Interessen der Bundesrepublik Deutschland**
- **Pass- und Visumpflicht**

Die Niederlassungserlaubnis und Erlaubnis zum Daueraufenthalt EU

- **Gem. § 9 Abs. 1 und 2 AufenthG ist sie ein unbefristeter Aufenthaltstitel, welcher auch zur Ausübung einer Erwerbstätigkeit berechtigt**
- **Sie ergeht zeitlich und räumlich unbeschränkt und darf nicht mit Bedingungen versehen werden**
- **Auf die Erteilung der Niederlassungserlaubnis besteht ein Rechtsanspruch unter folgenden Voraussetzungen:**
 - 1. Der Ausländer seit 5 Jahren die Aufenthaltserlaubnis besitzt**
 - 2. sein Lebensunterhalt gesichert ist**
 - 3. Er mindestens 60 Monate Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung geleistet hat**
 - 4. Gründe der öffentlichen Sicherheit und Ordnung nicht entgegenstehen**
 - 5. ihm die Beschäftigung erlaubt ist**
 - 6. und er über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache und Kenntnisse der deutschen Rechts- und Gesellschaftsordnung verfügt**

Die Aufenthaltserlaubnis

- Die Aufenthaltserlaubnis ist gem. § 7 Abs.1 AufenthG ein befristeter Aufenthaltstitel.
- Sie wird zu den im Gesetz vorgesehenen Aufenthaltszwecken erteilt
- Eine Verlängerung ist in der Regel nicht vorgesehen, es finden auf eine Verlängerung dieselben Vorschriften Anwendung wie auf die Erteilung

Die einzelnen Aufenthaltszwecke

Aufenthalt zum Zwecke der Ausbildung

- **Einem Ausländer kann gem. §16 Abs.1 AufenthG zum Zwecke des Studiums an einer staatlichen Hochschule oder vergleichbaren Ausbildungseinrichtung eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden wenn:**
- **Der Ausländer über ausreichende Kenntnisse der tatsächlichen Unterrichtssprache verfügt**
- **Der Ausländer in der Lage ist, seinen Lebensunterhalt durch ausreichende Mittel aus eigenem Vermögen, Ausbildungsbeihilfen oder Erwerbstätigkeit sicherzustellen**

Aufenthalt zum Zwecke der Ausübung einer Erwerbstätigkeit

- **Seit dem Inkrafttreten des Zuwanderungsgesetzes entscheiden nicht mehr zwei Behörden (Ausländerbehörde und Agentur für Arbeit) über solche Sachverhalte**
- **One-Step-Government- Verfahren, d.h. die Ausländerbehörde entscheidet mit der Entscheidung über die Aufenthaltserlaubnis auch über das ob und den Umfang einer Erwerbstätigkeit**
- **Die Ausländerbehörde muss die Zustimmung der Bundesagentur für Arbeit einholen**
- **Besonderheiten gelten für Hochqualifizierte (Wissenschaftler und Lehrpersonen) gem § 19 AufenthG**

Aufenthalt aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen

- **Aus dem allgemeinen völkerrechtlichen Grundsatz, dass ein Staat berechtigt ist, Einreise und Aufenthalt von Ausländern in sein Hoheitsgebiet festzulegen folgt :**
- **Gem § 22 AufenthG kann einem Ausländer, der sich noch nicht im Bundesgebiet aufhält, aus völkerrechtlichen oder dringenden humanitären Gründen eine Aufenthaltserlaubnis erteilt werden.**
- **Die Regelung trifft Einzelfälle, wenn das Bundesministerium zur Wahrung politischer Interessen der Bundesrepublik die Aufnahme erklären muss.**

Aufenthalt aus familiären Gründen

Familiennachzug

- Aus dem übergeordneten Schutz von Ehe und Familie Art. 6 des Grundgesetzes folgt:
- § 27 Abs. 1 AufenthG , wonach eine Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der Herstellung der ehelichen Lebensgemeinschaft erteilt werden muss.
- Versagungsgrund ist gem. § 27 Abs. 1a) AufenthG, wenn die Ehe oder das Verwandtschaftsverhältnis ausschließlich dem Zweck geschlossen wurde, dem Nachziehenden die Einreise und den Aufenthalt im Bundesgebiet zu ermöglichen
- Das Erschleichen eines Unterhaltstitels ist gem. § 95 Abs.2.Nr.2 AufenthG strafbar, ebenso der Versuch einer solchen Tat. Es drohen Geldtrafe oder Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren.



Voraussetzungen für den Ehegatten- nachzug im Sinne des AufenthG

- **Rechtsanspruch § 28 Abs.1 Nr.1 AufenthG oder Ermessen § 30 Abs.2 AufenthG**
- **Zweck der Aufenthaltserlaubnis Art. 6 Grundgesetz,**
- **Schutz der tatsächlich gelebten Hausgemeinschaft in Abgrenzung zur Begegnungsgemeinschaft**
- **Zwecküberprüfung : gewolltes eheliches Pflichtenverhältnis**
- **Unterschied: Scheinehe – arrangierte Ehe**
- **Auch das Verlöbnis ist rechtlich geschützt, wenn die Eheschließung unmittelbar bevorsteht**
- **Die Ausländerbehörden haben eigene Ermittlungsbehörden um an Beweismittel für eine Scheinehe zu gelangen**

Allgemeine Nachzugsvoraussetzungen

- **Aufenthaltsrecht des Ausländers, bzw. gewöhnlicher Aufenthalt des Deutschen (§§ 29 Abs.1 Nr.1, 30 Abs.1 AufenthG)**
- **Ausreichender Wohnraum (§ 29 Abs.1 Nr.2 AufenthG)**
- **Unterhaltssicherung (§§ 5 Abs.1 und 2 Abs.3 AufenthG)**
- **Fehlen eines Ausweisungsgrundes (§§ 27 Abs.3 AufenthG)**

- **Eigenständiges Aufenthaltsrecht des Ehegatten für ein Jahr im Falle der Aufhebung der ehelichen Lebensgemeinschaft (§ 31 Abs.1 AufenthG)**

Beendigung des Aufenthalts

Rechtmäßiger Aufenthalt	Beendigung der Rechtmäßigkeit des Aufenthalts	Ausreisepflicht
Freiwillige Ausreise	Fehlen von Abschiebeverboten	Vollziehbarkeit der Ausreisepflicht

Ausweisungsgründe

Ist- Ausweisungsgründe § 53 AufenthG	Regelausweisungs- Gründe § 54 AufenthG	Ermessensausweisungs- gründe § 55 AufenthG
<p>Verurteilung zu einer Freiheitsstrafe von mindestens 3 Jahren oder innerhalb von 5 Jahren zu mehreren Freiheitsstrafen von zusammen von mindestens 3 Jahren wegen vorsätzlicher Straftaten</p>	<p>Verstoß gegen das Betäubungsmittelgesetz (Anbau, Herstellung, Einfuhr, Veräußerung, in Verkehr bringen ohne Erlaubnis) Angehörigkeit zu einer terroristischen Vereinigung Verurteilung zu Freiheitsstrafe von mindestens 2 Jahren</p>	<p>Auffangtatbestand, wenn andere Ausweisungs- tatbestände nicht greifen</p> <p>Eine Auweisung ist möglich, wenn der Aufenthalt eines Ausländers die öffentliche Sicherheit und Ordnung oder sonstige Interessen der Bundesrepublik Deutschland beeinträchtigt (Staatssicherheit, Gesamtheit der Normen)</p>
<p>Keine Bewährung</p>	<p>Keine Bewährung</p>	

Besonderer Ausweisungsschutz § 56 Abs. 3 AufenthG für Minderjährige

Durchsetzung der Ausreisepflicht- Abschiebung

Sofern die Ausreisepflicht vollziehbar ist und die freiwillige Ausreise nicht gesichert ist , bzw. aus Gründen der öffentlichen Sicherheit und Ordnung eine Überwachung der Ausreise erforderlich erscheint (58 Abs. 1 AufenthG)

Beispiele aus der neueren Rechtsprechung

- **Niederlassungserlaubnis, Sicherung des Lebensunterhalts
OVG Bremen v. 13.08.2009**
- **Aufenthaltserlaubnis, Integration Prognose, Beschluss OVG
Lüneburg v. 30.07.2009**
- **Ausschlussgrund Vereinigung VGH München v. 29.07.2009**
- **Ausweisungsgrund Milli OVG Lüneburg v. 15.09.2009**
- **Duldung ausländischer Elternteil OVG Bremen v.
16.07.2009**
- **Abschiebungsschutz wegen innerstaatlicher bewaffneter
Konflikte BVerwG v. 14.07.2009**

Sanktionen bei Verstößen gegen ausländerrechtliche Vorschriften

- **Gem. § 95 Abs. 1 AufenthG wird mit Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr oder Geldstrafe bestraft, wer sich ohne den erforderlichen Aufenthaltstitel im Bundesgebiet aufhält und vollziehbar ausreisepflichtig ist**
- **Mit Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe wird gem § 95 Abs. 2 AufenthG bestraft, wer trotz Einreiseverbot in das Bundesgebiet einreist. Hier ist auch der Versuch strafbar.**
- **Außerdem ist strafbar, wer unrichtige oder unvollständige Angaben macht oder benutzt, um für sich oder einen anderen einen Aufenthaltstitel oder eine Duldung zu beschaffen. Es droht eine Freiheitsstrafe von bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe.**
- **Das Einschleusen von Ausländern wird mit Freiheitsstrafe von bis zu 5 Jahren oder Geldstrafe, oder bei gewerbsmäßiger, auch bandenmäßiger Begehung mit Freiheitsstrafe von mindestens 6 Monaten bis zu 10 Jahren bestraft.**

Grundzüge des Asylverfahrens

- **Gem. § 16 a des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland genießen politisch Verfolgte Asyl.**
- **Davon ausgeschlossen sind gem. Art. 16a des Grundgesetzes Personen die aus einem Mitgliedstaat der Europäischen Gemeinschaft, oder einem anderen Drittstaat einreisen, in dem die Anwendung des Abkommens über die Rechtstellung der Flüchtlinge und der Konvention der Menschenrechte und Grundfreiheiten sichergestellt ist.**

Struktur des Asylverfahrens- Beteiligte Behörden

- **Monopolzuständigkeit des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge, mit ihren Außenstellen**
- **Für den Vollzug aller im Rahmen des Asylverfahrens getroffenen Entscheidungen ist die Ausländerbehörde zuständig**
- **Über Einreiseverweigerungen entscheidet die Bundespolizei in eigener Zuständigkeit**
- **Für die Erstaufnahme ist die Aufnahmeeinrichtung zuständig**

Einleitung des Asylverfahrens

- Das Asylverfahren wird nur aufgrund eines Antrags eingeleitet (§§ 1, 14, 23 AsylverfG)
- Persönliche Meldepflicht des Antragstellers in der für ihn zuständigen Aufnahmeeinrichtung (§ 22 AsylverfG)
- Persönliche Meldepflicht des Antragstellers bei der für ihn zuständigen Außenstelle des Bundesamtes (§ 23 AsylverfG)
- Unzulässige Asylanträge sind gem. § 27 a Asylverfahrensgesetz solche für die ein anderer Mitgliedstaat entsprechend der Dublin I- Verordnung zuständig wäre

Gegenstand des Asylverfahrens

- Asylanerkennung bedeutet die Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft nach Art. 1 der Genfer Flüchtlingskonvention. Voraussetzung dafür :
- **Verfolgungshandlung** : ist die dauerhafte oder systematische Verletzung grundlegender Menschenrechte
- Indiziert gleichzeitig den **Wegfall des nationalen Schutzes**
- **Kausalzusammenhang zwischen der Verfolgungshandlung und den Verfolgungsgründen**

Voraussetzungen des internen Schutzes nach § 60 AufenthG- Art. 15 QualRL

- **Darlegung der Voraussetzungen einer Verfolgungshandlung Art. 9 QualRL**
- **Nachweis der Schwere der Menschenrechtsverletzung oder einer Kumulation von Menschenrechtsverletzungen**
- **Individuelle Betroffenheit**
- **Darlegung des Wegfalls des nationalen Schutzes (Staat, oder auch nichtstaatliche Akteure (Art. 6 und 7 QualRL)**
- **Keine Gewährung effektiven Schutzes im Fall der Rückkehr**
- **Darlegung der Verfolgungsgründe**
- **Nachweis des Zusammenhangs zwischen Verfolgung und Verfolgungsgrund**
- **Darlegung der begründeten Furcht vor Verfolgung**
- **Verfolgungsprognose, Nachweis der dauernden Verfolgung**

Entscheidung über den Asylantrag

Asylanerkennung	Ablehnung des Asylantrags	Offensichtlich unbegründeter Asylantrag
§ 31 Abs.2 und 5 AsylverfG	§ 31 Abs.2 und 3 AsylverfG	§§ 29a und 30 AsylverfG
	Rechtsschutz gegen Asylablehnung	Eilrechtsschutz § 36 Abs.3 AsylverfG oder
	§ 74 AsylverfG Klage	§ 74 AsylverfG Klage

Sanktionen bei Verstößen gegen asylrechtliche Vorschriften

- **Gem. § 84 AsylVfG ist die Verleitung zu missbräuchlicher Asylantragstellung strafbar. Es droht eine Freiheitsstrafe bis zu 3 Jahren oder Geldstrafe.**
- **In besonders schweren Fällen ist sogar eine Freiheitsstrafe von 5 Jahren möglich,**
- **bei bandenmäßiger oder gewerbsmäßiger Begehung sieht das Gesetz eine Freiheitsstrafe von mindestens 6 Monaten bis zu 10 Jahren vor**
- **Strafbar ist gem. § 85 AsylVfG auch, wenn sich jemand nicht unverzüglich zu der von der Behörde angegebenen Stelle begibt, es droht eine Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder Geldstrafe**